

# Neue Geschäftsführerin der Osthusenrich Stiftung

Claudia Holle übernimmt die Aufgaben von Burghard Lehmann, der in den Ruhestand geht.

■ **Gütersloh** (rb). Wechsel in der Geschäftsführung der Osthusenrich Stiftung: Claudia Holle übernimmt die Aufgaben von Burghard Lehmann. Der 68-Jährige, seit Gründung der Stiftung 2007 für viele deren Gesicht, geht in den Ruhestand. „Er hat die Stiftung geprägt“, sagte die stellvertretende Vorsitzende Martina Schwartz-Gehring, die die Personalie in Vertretung des Vorsitzenden Werner Gehring mitteilte.

Lehmann habe „die ganze Aufbauarbeit mit begleitet“, so Schwartz-Gehring. „Er war immer vor Ort.“ Der scheidende Geschäftsführer habe auch stets darauf geachtet, die geförderten Projekte zu evaluieren, zu prüfen, ob die gewährte Unterstützung tatsächlich effektiv sei. Die auf Margot Gehring zurückgehende, mit 20 Millionen Euro Eigenkapital ausgestattete Stiftung, gibt nach eigenen Angaben jährlich etwa 1,1 Millionen Euro Fördergelder aus. Unter der Geschäftsführung Leh-



Martina Schwartz-Gehring (r.), stellvertretende Vorsitzende der Osthusenrich Stiftung, stellte Claudia Holle als neue Geschäftsführerin in der Nachfolge von Burghard Lehmann vor. FOTO: ROLF BIRKHOZ

manns sind demnach an rund 1.450 Projekte in ganz Ostwestfalen-Lippe insgesamt mehr als zehn Millionen Euro ausgezahlt worden.

Gefördert wurden und werden vor allem Vorhaben im pädagogischen Bereich, zugunsten von Kindern und Jugendlichen. Es geht dabei um eine breite Palette, zum Beispiel um Sprachförderung von Kindern aus Zuwandererfami-

lien, um Hilfen beim Übergang von Schule zum Beruf, Unterstützung von Berufskollegsülern, aber auch die Errichtung des Osthusenrich-Zentrums für Hochbegabungsforschung an der Universität Bielefeld.

„Meine eigene Verrücktheit“ sei es letztlich gewesen, die ihn die Aufgabe habe übernehmen lassen, meinte davorher in verschiedenen, auch be-

hördlichen Funktionen tätige promovierte Jurist lächelnd. Er war ständig in ganz OWL unterwegs, um sich die Gegenstände der Förderanträge genau anzusehen und hinterher auch die Wirkung des Geldes zu prüfen. Gelegentlich handelte er auch einmal eine gewünschte Summe herunter, die dann ja, so Lehmann, anderen Projekten wieder zugute komme.

In seine Tätigkeit wird Lehmann seine Nachfolgerin noch den November über als Co-Geschäftsführer einweisen, damit ein „reibungsloser Übergang“ gewährleistet werde. Ab Dezember wird Claudia Holle, bislang selbstständige Rechtsanwältin in Espelkamp, allein die Geschäfte der Stiftung führen. Die 54-Jährige war früher einige Jahre Mitglied der Geschäftsführung des Unternehmensverbands für den Kreis Gütersloh. Sie war auch bisher schon in der Bildungsförderung engagiert. Der Vorstand sieht in ihr „die optimale Nachfolgerin“ Lehmanns.